



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Neunzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 177.

Sonntag, den 10. September.

1848.

Schlussscenen

aus Eduard Gehe's historischem Romane:

„Zwei Jahre, oder Gustav Adolfs,
Schweden und Deutschland.“

(Fortsetzung.)

Sprach's, der Frohn pakte, und in der nächsten Viertelstunde hing Igel in schweigender Nacht am Baume, der vielleicht noch vor dem Fenster einer Hütte zu Leippach steht mit dem Namen „Hängebaum.“ Eine weite Verzweigung seiner, zum Theil hohen Verschwörer, die auch dem Mar an Thron und Reich und Leben wollten, um dann vielleicht sich, wie in Mecklenburg, auch auf fremde Fürstenthühle setzen, oder Satrapen daneben mit Anwartschaft stellen zu können, war entdeckt worden. Maximilian und Gustav, welcher nicht die erste Spur gefunden, aber in Schlessen durch seine Geistesblicke ein dortiges Hauptlager des Feindes anderweit er-

spürt und verfolgt hatte, waren darüber in Briefwechsel gekommen und Mar hatte einen dieser Briefe, welcher auf Wallensteins Ehrgeiz deutete, selbst dem Kaiser nicht vorenthalten. Wallenstein mußte dies, und war es ein Feinschritt Gustavs, so als Freund gegen hohe Feinde zu handeln, so lag auch darin die offene Biederkeit Gustavs, nicht zu dessen Schaden sondern Vortheil, weil dies offene Wesen dem Kaiser so gefiel, und dagegen Wallensteins stummes Spiel so mißfiel, daß damals schon der Kaiser beschloß, nach der Hauptaffaire, die er noch unter Wallenstein schlagen lassen müsse, diesen zu entwaffnen, weil er zu schlangenartig spiele mit Fürsten und Herren. Wallenstein merkte auch dies und gab sich großartig, auf keinen Dank des Kaisers rechnend, der Gegenwart hin, wie er sich gegen Bappenheim am zweiten Tage der Lützen Schlacht äußerte.

Um drei Uhr brachen die Schweden auf